

Veranstaltungsbranche beerdigt symbolisch das Veranstaltungsjahr 2020 vor dem Hamburger Rathaus

Hamburg, den 14.10.2020

Heute Nachmittag veranstaltete der Deutsche Eventverband als Teil des Bündnisses #AlarmstufeRot eine Landesdemonstration der Kultur- und Veranstaltungsbranche. Circa 500 schwarz gekleidete Demonstranten zogen als Trauermarsch vom Hauptbahnhof bis vor das Hamburger Rathaus, wo das Veranstaltungsjahr 2020 in einem Sarg symbolisch zu Grabe getragen wurde. Das Signal war deutlich: Die Veranstaltungsindustrie steht vor dem Kollaps und benötigt dringend gezielte Unterstützung durch die Politik, um die kommenden Monate der Corona Pandemie zu überleben.

Als Höhepunkt der Demonstration fand direkt vor dem Hamburger Rathaus eine Beisetzung der besonderen Art statt: Während sich die Teilnehmer mit einer umgedichteten Version von „Knockin‘ on Heaven’s Door“ vom Veranstaltungsjahr 2020 verabschiedeten, wurde in die Bühne ein Sarg eingelassen, der aus einem schwarzen Amptown Case gefertigt wurde. Diese in der Branche bekannten Flightcases reisen normalerweise als mobile Verpackung für Veranstaltungs- und Bühnen-Equipment rund um die Welt und symbolisieren damit die aktuelle Notlage tausender Betriebe und Selbständiger, die in diesem Jahr um ihre Zukunft bangen. Zum Abschluss warfen die Teilnehmer rote Blumen auf den Sarg und trugen sich in ein Kondolenzbuch ein, dass später im Hamburger Rathaus übergeben wird.

Borhen Azzouz, Vorstandsvorsitzender Deutscher Eventverband: „Auch wenn für viele Menschen unserer Branche das Jahr 2020 ein wirtschaftlicher Totalausfall war, möchten wir mit Zuversicht und Hoffnung auf das kommende Jahr blicken. Dazu benötigen wir aber dringend zielgerichtete, auf die Probleme der Branche zugeschnittene Hilfen und verbindliche Zusagen seitens der Politik, um die schwierige Corona Zeit zu überstehen und tausende Existenzen vor dem Aus zu retten.“

Der Bürgerschaftsabgeordnete der CDU Hamburg in der Hamburgischen Bürgerschaft David Erkalp, kam als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses und versprach den Teilnehmern sich für sie einzusetzen.

Bisher fanden mehrere Gespräche auf Bundesebene statt; ein offener Austausch mit dem Hamburger Senat wurde dem Deutschen Eventverband, der Künstler, Event- und Veranstaltungsagenturen, Eventtechnikern, Gastronomen, Messebauer und viele Unterbranchen mehr vertritt, bisher nicht ermöglicht. Dr. Andreas Dressel, Finanzsenator der Freien und Hansestadt Hamburg, kam kurzfristig zur Demonstration und sprach mit Borhen Azzouz über die Probleme der Veranstaltungswirtschaft. Ein Arbeitsgespräch soll nun kurzfristig ermöglicht werden.

- *Wann werden unsere Nöte und Forderungen seitens der Politik endlich gehört?*
- *Was kann zusätzlich länderseitig von der Stadt Hamburg getan werden, um die Probleme der Veranstaltungsbranche abzumildern?*
- *Wir brauchen jetzt endlich konstruktive Gespräche und gemeinsame Arbeitskreise mit der Stadt, um kurzfristig Lösungen zu erarbeiten!*

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an:

Annika Burmeister (Presse) / Tel. 040 - 1811 8720 / E-Mail: presse@eventverband.de

Tanja Voßwinkel-Fischer (Vorstand Marketing & PR) / Tel. 0172 – 4060 294 /

E-Mail: vosswinkel@eventverband.de